



Der Oberstufenchor des Gymnasiums Marktoberdorf durfte eine Messe im Petersdom in Rom musikalisch gestalten. Der ehemalige Marktoberdorfer Kaplan Konrad Bestle (Bildmitte) vermittelte den besonderen Auftritt. Fotos: Gymnasium Marktoberdorf, Chorverband Bayerisch-Schwaben, Konrad Bestle

„Es war ein unvergessliches Erlebnis“

Der Oberstufenchor des Gymnasiums Marktoberdorf durfte eine Messe in Rom musikalisch gestalten – im berühmten Petersdom. Wie es zu dieser Ehre kam und was die Schüler erlebt haben.

Von Stefanie Gronostay

Marktoberdorf Der Petersdom in Rom zieht jedes Jahr Millionen von Touristen an und ist für Gläubige ein ganz besonderer Pilgerort. Kürzlich reiste auch der Oberstufenchor des Gymnasiums Marktoberdorf, der Jugendchor Ostallgäu, in die Ewige Stadt. Die 100 Schülerinnen und Schüler erwartete dort nämlich eine besondere Ehre: Der Chor durfte im Petersdom singen. Unter der Leitung von Stefan Wolitz gestalteten die jungen Sängerinnen und Sänger dort am Samstagabend die Vorabendmesse. „Es war ein unvergessliches Erlebnis“, sagt Stefan Wolitz.

Einmal im Leben den Petersdom besuchen: Für viele Touristen ist das schon etwas ganz Besonderes. Dass die Marktoberdorfer dort sogar singen durften, ist dem ehemaligen Marktoberdorfer Kaplan Konrad Bestle zu verdanken. Bestle, der 1984 in Krumbach geboren

wurde, kam nach seiner Priesterweihe 2011 für zwei Jahre als Kaplan nach Marktoberdorf. 2013 ging er nach Memmingen und anschließend über verschiedene Stationen nach Rom. Der Kontakt nach Marktoberdorf brach jedoch nie ab. „Ich habe daher bei ihm angefragt, ob wir in Rom singen dürfen“, erzählt Wolitz.

Bestle stimmte zu und vermittelte zwei Auftritte: einmal im Petersdom und einmal in der in der Kirche Santa Maria della Pietà des Campo Santo Teutonico. Bestle wurde nämlich zum 1. Februar dieses Jahres zum neuen Rektor des deutschen Friedhofs im Vatikan berufen. Wie der Petersdom ist der Campo Santo Teutonico ein historisch bedeutsamer Ort mit einer bewegenden Geschichte. Der Friedhof der Deutschen und der Flamen liegt als einziger Friedhof hinter den Mauern der Vatikanstadt, gehört aber offiziell zum italienischen Staatsgebiet. Auf dem Gelände des heutigen Friedhofs, der sich direkt neben dem Petersdom befindet, war in der römischen Kaiserzeit wahrscheinlich der Circus von Caligula und Nero. Keine Frage, dass die Aufregung und Vorfreude bei den Sängerinnen und Sängern aus Marktoberdorf groß war. „Wir sind sehr dankbar für diese Erfahrung“, sagt Stefan Wolitz.



Stefan Wolitz



Konrad Bestle

Doch wie bereitet man sich auf einen Auftritt im Petersdom vor? „Wir haben verschiedene Vorgaben bekommen. Doch die Stücke durften wir frei aussuchen.“ Der Chorleiter wählte für das Programm im Petersdom unter anderem ein deutsches Marienlied aus. „Wir wollten damit unsere Herkunft auch akustisch unterstreichen“, sagt er.

Der Oberstufenchor reiste schließlich mit Stefan Wolitz, dem Blechbläserquartett und den Musiklehrerinnen und -lehrern Susanne Holm, Katharina Röhrig und Stephan Dollansky von Marktoberdorf nach Rom. „Auch einige Eltern sind extra mitgeflogen“, berichtet Wolitz. Dort erwarteten die Allgäuer Temperaturen von über 35 Grad. „Aufenthalte in kühlen Kirchen kamen uns daher ganz gelegen“, sagt Wolitz und lacht.

Schließlich war der Tag der Tage gekommen. Nach einer Probe ging es zum Petersdom. „Wir wurden über einen separaten Eingang hineingeführt“, erzählt Wolitz. Ganz kurz ging es auf die Plätze und dann stimmten die Marktoberdorfer auch schon ihr erstes Lied an.

Wie fühle es sich an, im Petersdom zu singen? War das Lampenfieber groß? „Natürlich ist es eine

aufregende Sache an sich“, sagt Wolitz. „Doch wir waren gut vorbereitet und konnten uns auf unser Programm fokussieren.“ Die Marktoberdorfer fühlten sich gut begleitet, auch durch Konrad Bestle, mit dem sie ein Wiedersehen in Rom feierten.

„Neben den Konzerten hatten wir ein reichhaltiges touristisches Programm“, erzählt Wolitz. Der Chor besuchte unter anderem die Engelsburg, das Pantheon, den Trevi-Brunnen, die Spanische Treppe, die Kirche Santa Maria Maggiore, die Lateranbasilika, das Kolosseum, das Forum Romanum sowie das Kapitol. Außerdem durfte der Gang auf die Kuppel des Petersdoms genauso wenig fehlen wie der Besuch einer Eisdielen auf der Piazza Navona. „Die Stimmung und der Zusammenhalt während der Reise waren einfach gut“, sagt Wolitz. Mit vielen besonderen Erinnerungen im Gepäck trat die Gruppe wieder den Heimweg ins deutlich kühlere Allgäu an.

Polizeibericht

Stötten am Auerberg Unbekannte brechen in leeres Einfamilienhaus ein

Unbekannte sind in der Nacht zum Freitag in ein leer stehendes Einfamilienhaus in Stötten am Auerberg eingebrochen. Wie die Polizei mitteilt, hebelten die Einbrecher den Rahmen der Haustür auf, um sich Zutritt zu verschaffen. Außerdem wurde die Werkstattdür des Hauses, die durch ein Vorhängeschloss gesichert war, gewaltsam aufgebrochen. Ob Wertgegenstände entwendet wurden, konnte bisher nicht ermittelt werden. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 300 Euro. Zeugen sollen sich bei der Polizei Marktoberdorf, Telefon 08342/96040, melden. (p)

Steinbach am Auerberg Totalschaden: Betrunkenen Fahrer kommt von Straße ab

Ein betrunkenen Autofahrer ist am Freitagabend von der Straße abgekommen. Der 41-Jährige fuhr laut Polizei auf der B16 von Füssen in Richtung Marktoberdorf. Am Ortseingang von Steinbach kam er von der Fahrbahn ab und streifte mit seiner rechten Fahrzeugseite einen Baum. Anschließend geriet das Auto ins Schleudern und blieb in einem Feld stehen. Am Fahrzeug entstand der Polizei zufolge ein Totalschaden in Höhe von etwa 50.000 Euro. Die Schäden an der Wiese und dem Baum belaufen sich auf mehrere hundert Euro. Der Fahrer blieb unverletzt. Ein Alkoholtest ergab einen Wert von über 1,1 Promille bei dem 41-Jährigen. Die Polizei leitete ein Strafverfahren ein. (p)

Ruderatshofen Unfall: Autofahrer landet in Waldstück

Ein Autofahrer ist am Samstagmorgen von der Straße abgekommen und in ein Waldstück gekracht. Wie die Polizei mitteilte, fuhr der 23-Jährige die Kreisstraße OAL 5 in Richtung Ruderatshofen, als er nach rechts von der Fahrbahn abkam und mit seinem Fahrzeug ins angrenzende Waldstück krachte. Der Fahrer verletzte sich beim Unfall leicht, am Auto entstand ein Totalschaden von rund 4000 Euro. Die Unfallursache ist noch nicht bekannt. (p)

Marktoberdorf Geparktes Fahrzeug beschädigt

In der Viererstraße ist ein geparkter Kleintransporter am Samstagvormittag beschädigt worden. Als der Besitzer zu seinem Fahrzeug zurückkam, bemerkte er laut Polizei einen Schaden an der linken hinteren Seite des Kleintransporters. Zudem wurde das hintere Licht beschädigt und ein Kratzer hinterlassen. Die Polizei schätzt den Schaden auf etwa 3500 Euro. Zeugen können sich bei der Polizei Marktoberdorf unter Telefon 08342/9604-0 melden. (p)

Oberthingau Marihuanaapflanzen und Gasrevolver sichergestellt

Aufgrund eines Zeugenhinweises konnte die Polizei am Donnerstagmorgen im Ortsteil Ried mehrere Marihuanaapflanzen und einen Gasrevolver sicherstellen. In einem allein stehenden Anwesen fand die Polizei im Rahmen einer Durchsuchung in zwei Gewächshäusern zwischen normalem Gemüse mehrere Marihuanaapflanzen und Sprösslinge. Wie die Polizei mitteilt, konnten die Pflanzen abgeerntet und sichergestellt werden. Des Weiteren wurde bei der Durchsuchung eine Schreckschusspistole ohne Prüfsiegel gefunden. Der 26-jährige Besitzer konnte keine Waffenbesitzkarte vorweisen. Er muss nun mit zwei Anzeigen wegen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz sowie gegen das Waffengesetz rechnen. (p)

Damit mehr Menschen aufs Rad umsteigen

Marktoberdorf möchte den Radverkehr in der Stadt fördern. Dabei soll ein neues Konzept helfen. Ein wichtiger Punkt: Die Bürger sollen in die Entwicklung miteinbezogen werden.

Von Dirk Ambrosch

Marktoberdorf Die Stadt will den Anteil des Radverkehrs in Marktoberdorf erhöhen. Helfen soll dabei ein Radwegekonzept, das die Stadt gemeinsam mit dem Planungsbüro Topplan entwickelt. Bis zum Sommer 2024 soll ein Plan entworfen werden, wie Radfahrende sicher, komfortabel und schnell durch die Stadt gelenkt werden können. Wichtiger Aspekt des Projektes: Die Bürger sollen in die Entwicklung des Konzeptes miteinbezogen werden.

Marktoberdorf hat beim Fahrradklimatest des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) 2022 recht gut abgeschnitten. Mit dem 80. Platz von 474 bewerteten Orten bis 20.000 Einwohner hat Marktoberdorf bundesweit seinen Platz unter den besten 20 Prozent

behaupet. „Die Ausgangslage ist nicht schlecht“, sagte Bürgermeister Dr. Wolfgang Hell. „Aber wenn wir noch mehr Radverkehr in der Stadt wollen, müssen wir noch mehr tun.“ Aus diesem Grund habe die Stadt die Entwicklung eines Radwegekonzeptes ausgeschrieben, für das das Planungsbüro Topplan den Zuschlag erhielt.

Andreas Ampföler, Geschäftsführer von Topplan, stellte Grundgedanken und die Wege zum fertigen Konzept im Stadtrat vor. „Die Grundfrage ist: Was können wir machen, damit mehr Menschen vom Auto aufs Rad umsteigen?“ Hohe Verkehrssicherheit sei eine Grundvoraussetzung für das Radfahren. Zudem müssten Radwege gut befahrbar sein, direkt und komfortabel zum Ziel führen. Um dies alles zu erreichen müsse man bereit sein, „in die Infrastruktur zu investieren“, sagte Ampföler.



Mehr Radverkehr in Marktoberdorf: Dafür arbeitet die Stadt an einem Konzept, bei dem auch Bürger beteiligt werden sollen. Foto: Matthias Becker (Symbolbild)

• **Städtepartnerschaft:** Der Stadtrat hat einstimmig beschlossen die Städtepartnerschaft mit der italienischen Gemeinde Forza d'Agrò (Sizilien) einzugehen. Verwaltung und Bürgermeister werden nun beauftragt, einen Partnerschaftsvertrag zu entwerfen. Dieser Vertrag soll in einer öffentlichen Feierstunde unterzeichnet werden.

• **Gästekarte:** Außerdem beschloss der Stadtrat, eine digitale Gästekarte einzuführen. Bisher gibt es die Königs-card ausschließlich als analoge Gästekarte. Mit dieser Gästekarte können Besucher ver-

schiedene Erlebnisse am Urlaubsort kostenfrei oder kostengünstiger genießen. In Marktoberdorf sind dies rabattierte Eintritte in Hallenbad, Theater und andere private Freizeiteinrichtungen. Die digitale Gästekarte vereinfacht die Handhabung für Besucher und Gastgeber und sie steht als eigenständige App zur Verfügung.

• **Bus-Konzept:** Viel Lob erhielt im Stadtrat, wie berichtet, das neue bedarfsorientierte Bus-Konzept für Marktoberdorf, das Mitte Oktober starten soll. Besonders positiv bewerteten die Stadtratsmitglieder, dass die beiden eingesetzten, vollelektrischen Busse barrierefrei sind. „Ich bin begeistert von dieser Lösung. Das ist eine massive Entlastung für Menschen mit Handicap“, sagte die Behindertenbeauftragte Waltraud Joa. In den Bussen ist jeweils Platz für sechs Fahrgäste sowie auch einen Rollstuhl.